



Protokoll

Veranstaltung:	Vorbereitungs- und Informationsphase - Workshop
Datum:	25.10.2019
Ort:	Altes Kurhaus Alt Garge
Beginn/Ende:	17:00 / 21:15 Uhr
Protokoll:	Juliane Ette
Anhang:	erstellte Projektsteckbriefe, Blanko-Steckbrief zum Ausfüllen, Fotodokumentation, Präsentation NLG, Partnerinterview
Verteiler:	öffentlich, über die Internetseiten der Stadt Bleckede und der Gemeinde Tosterglope

TOP 1

Begrüßung und Einführung

Frau Klann (Ortsvorsteherin Alt Garge) und Frau Erdmann (Stadt Bleckede) begrüßen, die rund 30 Teilnehmer der Veranstaltung.

Im Anschluss daran stellt **Frau Ette von der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG)** die Ziele der heutigen Veranstaltungen vor und gibt einen kurzen Überblick über die Dorfentwicklung in der Dorfregion „Schieringen-Elbe“ für alle Anwesenden, die neu dabei sind. Im Anschluss erfolgt ein kurzer Rückblick auf die 1. Bürgerversammlung und die Ergebnisse.

In einem ersten Schritt haben die Teilnehmer noch einmal die Möglichkeit sich zu Ihrer Dorfregion in Kleingruppen auszutauschen. Hierfür liegen Fragezettel bereit, die als Leitfaden dienen. Zu folgenden Fragen sollen sich die Teilnehmer austauschen:

1. Was macht unseren Ort lebenswert?
 2. Was sind für uns derzeit die wichtigsten Zukunftsthemen?
 3. In welchen Bereichen müssen wir enger mit den anderen Ortschaften zusammenarbeiten? Welche Ideen gibt es dazu?
-



TOP 2

Priorisieren der Teilziele aus dem 1. Arbeitskreis

In einem nächsten Schritt gewichten die Anwesenden die bestehenden Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern, welche sich aus den Ergebnissen des bisherigen Prozesses ergeben. Hierfür erhält jeder Teilnehmer pro Handlungsfeld so viele Klebepunkte wie Entwicklungsziele vorhanden sind. Mit den Klebepunkten sollen die nach der Meinung der Teilnehmer wichtigsten Entwicklungsziele markiert werden. Diese werden anschließend ausgezählt.

Die Teilziele in den Handlungsfeldern werden wie folgt von den Anwesenden bewertet:

- **HF 1: Dorfgemeinschaft und Soziales**
 - Information und Kommunikation/ Vernetzung von Angeboten -
Priorität hoch: 17; Priorität mittel: 9
 - Stärkung des ehrenamtlichen Engagements/ der örtlichen Vereine –
Priorität hoch: 16; Priorität mittel: 8
 - Ausbau der Angebote für alle Generationen -
Priorität hoch: 16; Priorität mittel: 9; Priorität niedrig: 1
 - **HF 2: Dorfgestaltung, öffentliche Plätze und Wohnraum**
 - Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz –
Priorität hoch: 18; Priorität mittel: 7; Priorität niedrig: 1
 - Attraktive Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes –
Priorität hoch: 17; Priorität mittel: 5; Priorität niedrig: 2
 - Verbesserung/ Anpassung der Verkehrsinfrastruktur –
Priorität hoch: 23; Priorität mittel: 3
 - **HF 3: Mobilität, Verkehrsinfrastruktur und Daseinsvorsorge**
 - Nahversorgung über Nachbarschaftshilfe organisieren -
Priorität hoch: 4; Priorität mittel: 16; Priorität niedrig: 9
 - Attraktive Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes –
Priorität hoch: 18; Priorität mittel: 8; Priorität niedrig: 5
 - Ausbau des ÖPNV/ Alternative Mobilitätsangebote –
Priorität hoch: 23; Priorität mittel: 4; Priorität niedrig: 1
 - Verbesserung/ Neugestaltung von Straßen und Wegen
Priorität hoch: 23; Priorität mittel: 8
 - Ausbau Fahrradwege/ Zustand und Verbindungen
Priorität hoch: 26; Priorität mittel: 3
 - **HF 4: Ländliche Wirtschaft und Tourismus**
 - Förderung der/ des ländlichen Wirtschaft/ Gewerbes
Priorität hoch: 13; Priorität mittel: 9; Priorität niedrig: 6
 - Ausbau Fahrradwege/ Zustand und Verbindungen
Priorität hoch: 24; Priorität mittel: 3
 - Ausbau der Förderung touristischer Angebote / Steigerung der touristischen Attraktivität
Priorität hoch: 15; Priorität mittel: 11; Priorität niedrig: 2
 - **HF 5: Klimaschutz und Dorfökologie**
 - Ökologisch planen / bauen / sanieren
Priorität hoch: 21; Priorität mittel: 5; Priorität niedrig: 2
-



- Regenerative Energien – E-(alternative) Mobilität
Priorität hoch: 18; Priorität mittel: 4; Priorität niedrig: 4
- Dorfökologie / Landschaftsbild / Lebensqualität
Priorität hoch: 21; Priorität mittel: 7

TOP 3

Workshop „Unsere Projekte in Dorf und Region“ in Kleingruppen

In der folgenden Workshop-Phase setzen sich die TeilnehmerInnen intensiv mit Projekten in der Dorfregion auseinander. Ziel ist es, einen ersten Entwurf für einen Projektsteckbrief zu erstellen. Beachtet werden sollen neben der Projektbeschreibung und den Zielen auch die Fragen nach der Finanzierung, Kooperationsmöglichkeiten, dem Umsetzungszeitraum, der Trägerschaft und der überörtlichen Wirkung.

Ergebnis dieser intensiven Arbeitsphase sind 3 fast vollständig ausgefüllte Projektsteckbriefe aus HF 3. Diese und weitere Ergebnisse aus den Handlungsfeldern werden anschließend im Plenum von einer Person, die in dem jeweiligen Handlungsfeld mitgewirkt hat, präsentiert.

Die Projektsteckbriefe und weitere Ergebnisse sind im Anhang dem Protokoll beigelegt.

TOP 4

Erfahrungsaustausch – Dorfentwicklung Marxen

Nach einer kurzen Verpflegungspause trägt **Christian Meyer** den Anwesenden aus seiner Erfahrung in der Dorfentwicklung vor, die er in Marxen, Gemeinde Hanstedt, gesammelt hat.

Hierbei blickt er einerseits auf einige durchgeführte Projekte zurück, versuchte aber auch zu vermitteln, welche Erfolgsfaktoren für die Dorfentwicklung wichtig sind.

Wichtige Grundpfeiler einer erfolgreichen Dorfentwicklung sind seiner Ansicht nach das persönliche Engagement und der Einsatz und Verknüpfung der unterschiedlichsten Kompetenzen der Bewohner der Dorfregion. Hierfür ist es wichtig, alle entscheidenden Akteure einzubinden um die Zusammenarbeit zu fördern.

TOP 5

Ausblick

Abschließend bedankt sich Frau Ette für die erfolgreiche Veranstaltung und die engagierte Mitwirkung der



Beteiligten. Auch geht ihr Dank an das Alte Kurhaus für die Bewirtung.

Zuletzt weist sie auf die „Dorfexkursion“ hin in der die Dorfakteure sich und die Dörfer der Dorfregion besser kennen lernen.

Die weiteren folgenden Termine:

- 12. November 2019 | 18:30 Uhr |
2. Arbeitskreissitzung | Entwicklungsstrategie
- 25. November 2019 | 19 Uhr |
2. Lenkungsgruppensitzung | Festlegen Strategie
und Leitbild

Anhang

Fotodokumentation Priorisierung der Entwicklungsziele

Vorlage Projektsteckbrief

Ergebnisse aus dem Workshop (Handlungsfeld 1-5)

Lüneburg, den 05.11.2019



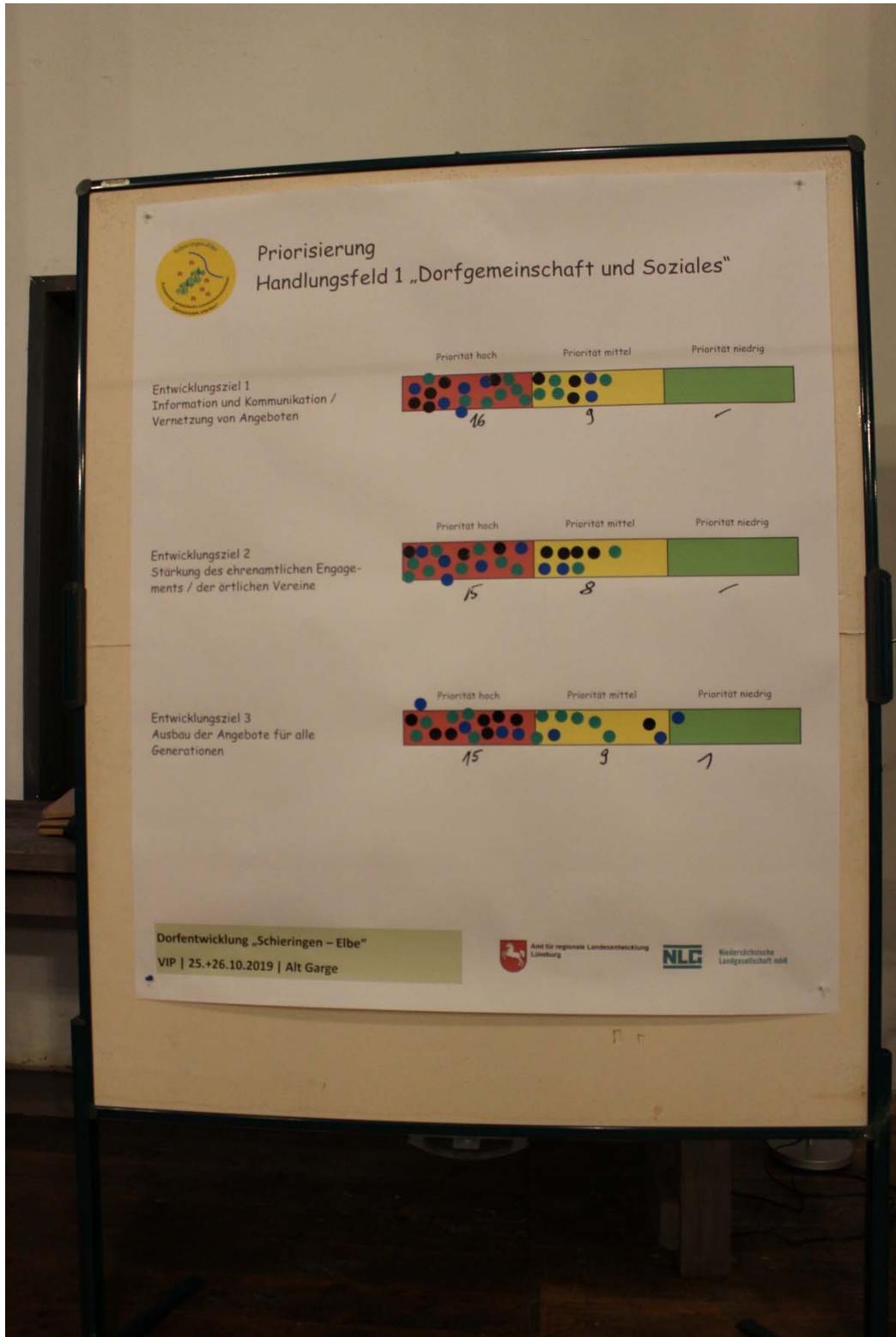
Vorbereitungs- und Informationsphase – Workshop
Dorfregion „Schieringen-Elbe“ – 25. Oktober 2019
Altes Kurhaus Alt Garge



Anlagen

Fotodokumentation Priorisierung der Entwicklungsziele

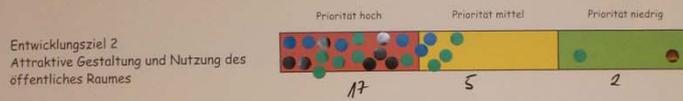
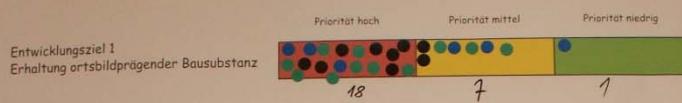
Handlungsfeld 1 „Dorfcommunity und Soziales“



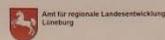
Handlungsfeld 2 „Dorfgestaltung, öffentliche Plätze und Wohnraum



Priorisierung Handlungsfeld 2 „Dorfgestaltung, öffentliche Plätze und Wohnraum“

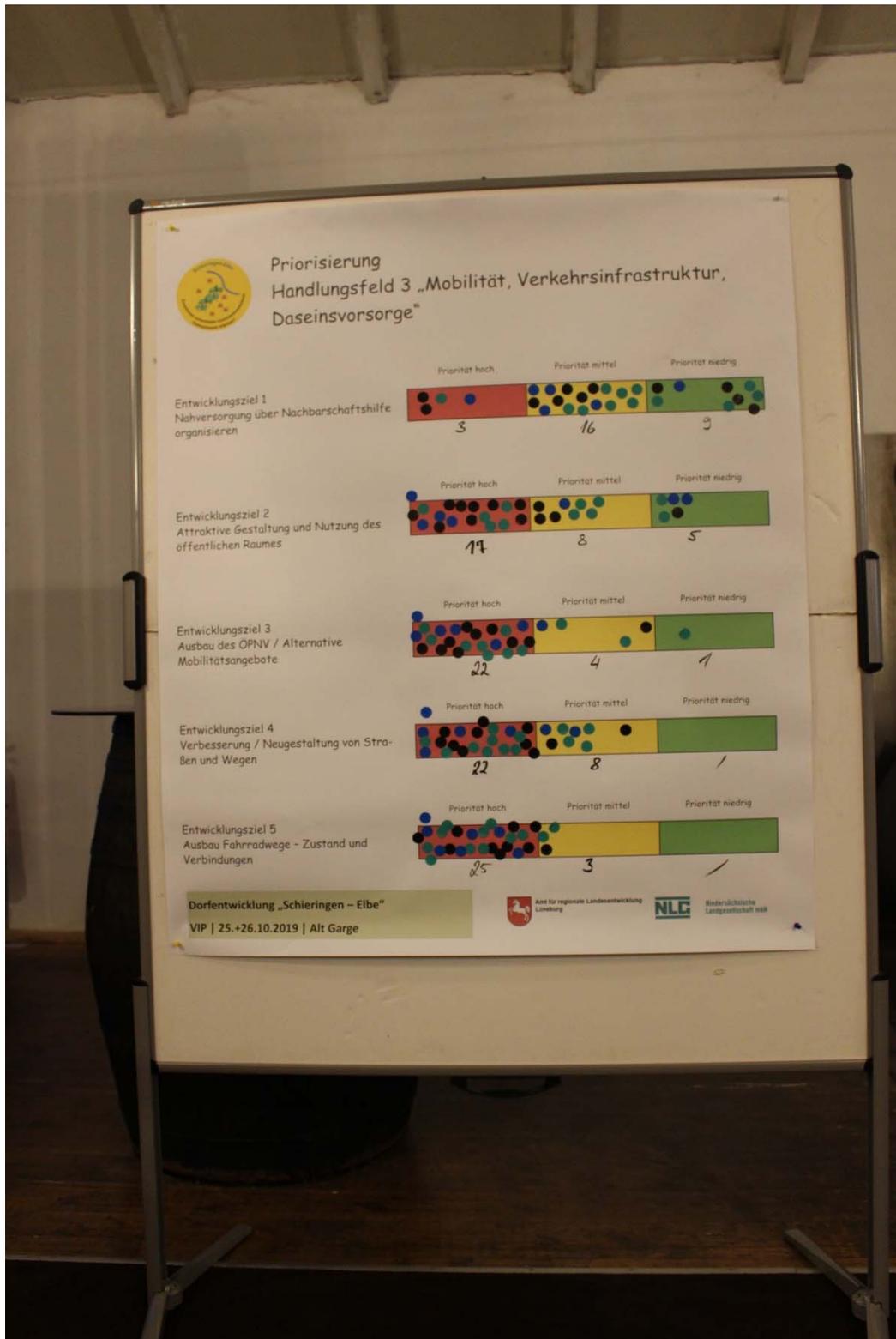


Dorfentwicklung „Schieringen – Elbe“
VIP | 25.+26.10.2019 | Alt Garge



Niederländische
Landschaftsarchitektur

Handlungsfeld 3 „Mobilität, Verkehrsinfrastruktur, Daseinsvorsorge

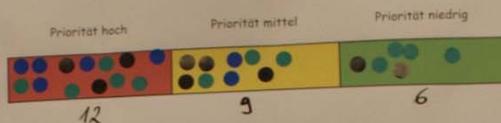


Handlungsfeld 4 „Ländliche Wirtschaft und Tourismus“

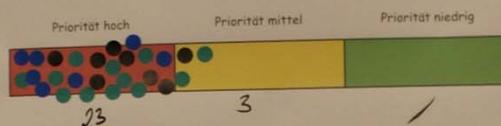


Priorisierung Handlungsfeld 4 „ländliche Wirtschaft und Tourismus“

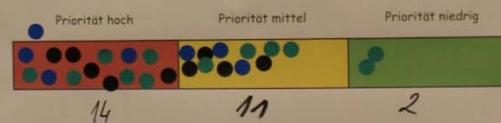
Entwicklungsziel 1
Förderung der / des ländlichen Wirtschaft / Gewerbes



Entwicklungsziel 2
Ausbau Fahrradwege - Zustand und Verbindungen



Entwicklungsziel 3
Ausbau und Förderung touristischer Angebote / Steigerung der touristischen Attraktivität



Dorfentwicklung „Schieringen – Elbe“
VIP | 25.+26.10.2019 | Alt Garge



Amt für regionale Landesentwicklung
Lüneburg

NLG

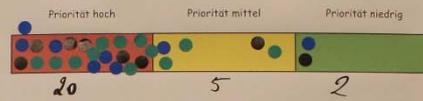
Niedersächsische
Landgesellschaft mbH

Handlungsfeld 5 „Klimaschutz und Dorfökologie“



Priorisierung Handlungsfeld 5 „Klimaschutz und Dorfökologie“

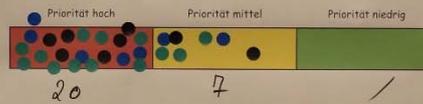
Entwicklungsziel 1
Ökologisch planen / bauen / sanieren



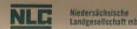
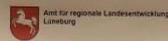
Entwicklungsziel 2
Regenerative Energien - E-(alternative)
Mobilität



Entwicklungsziel 3
Dorfökologie / Landschaftsbild /
Lebensqualität



Dorfentwicklung „Schieringen – Elbe“
VIP | 25.+26.10.2019 | Alt Garge



Projektsteckbrief

Projekttitle:

Ziele → Was soll konkret erreicht werden? → Was soll verbessert werden?

Projektbeschreibung → Inhalte der Projekte im Detail (Was und Wo)

Zeithorizont → Wann soll das Projekt geplant werden → Wann soll es starten? → Laufzeit des Projekts

Trägerschaft → Wer soll das Projekt hauptverantwortlich umsetzen?

Kooperation → Welche Projektinhalte können Sie nicht alleine umsetzen? → Welche Personen/Organisationen/Institutionen sollen beteiligt werden? → Welche Ressourcen (Zeit, Geld, Einfluss) bringen diese ein?

Überörtlichkeit → Welchen Vorteil/Nutzen hat das Projekt für die anderen Ortsteile der Dorfregion?
Welche Synergieeffekte ergeben sich?

Zielerreichung → Wann ist das Ziel/sind die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? → Welche messbaren Kriterien gibt es?

Kosten / Finanzierung → Wie hoch sind die Kosten des Projekts? Wie könnte es finanziert werden?

Erstellung → Wer hat diesen Steckbrief erarbeitet?

Ergebnisse Handlungsfeld 1 – Dorfgemeinschaft und Soziales

Bildung einer AG mit anfangs 7 Teilnehmern (je 2 aus Alt Garge u. Ventschau, 3 Barskamp)

Inhaltliche Orientierung am Protokoll 1. Bürgerversammlung u. 1. Arbeitskreis am 27.8.19

Stichwort Dörfliches Engagement (institutionell organisiert in Vereinen o. Initiativen, offene Einzelaktivitäten); Kommunikation als Grundvoraussetzung aller dörflichen Aktivitäten, sowohl klassisch analog als auch zunehmend digital; Beispiele: Aushänge an Schwarzen Brettern, in Gemeinschaftsräumen u. Läden; e- Verteilerlisten, Chat-Gruppen; Kombination & Vernetzung der Informationsstränge wichtig! Beispiel: Abgestimmter Jahresterminkalender aller Vereine in Barskamp; fehlt noch in den anderen Dörfern;

Bürger sollten sich treffen können, möglichst zentral im Dorf, um Informationen auszutauschen, sich zu verabreden; nicht in allen Orten der Region gibt es heute noch oder wieder zentrale Treffpunkte (Gasthaus, Laden, Dorfgemeinschaftsraum o. ä.): Ventschau droht Schließung von Heil´s Hotel (Alternativen? Thiele-Hof? Grünanlage mit Teich am Ventschauer Bach?), Tosterglope ohne Gaststätte o. vergleichbaren Treff (Dorfgemeinschaftsraum in Anlehnung an Feuerwehrhaus im Gespräch), Alt Garge mit Restaurant, Laden, Kiosk am Waldbad u. Dorfgemeinschaftsraum (Perspektive Ortszentrum an Kindergarten u. Turnhalle), Barskamp ohne Gaststätte, mit Laden u. allgemein verfügbarem Saal im Gemeindehaus der Kirche (Perspektive Saal des ehemaligen Gasthauses Dolge).

Erster vertiefter Informationsaustausch in der AG zeigt mögliche künftige Förderprojekte auf, ohne bereits konkrete Projektbögen zu generieren; Konkretisierung in den nächsten Arbeitssitzungen.

Fazit:

Informelle Vernetzung setzt zunehmend ein: voneinander wissen u. lernen für dorfspezifische u. Dörfer verbindende Projekte.

AG sollte noch weitere Mitglieder (max. 10) gewinnen, z. B. aus Tosterglope.



Projektsteckbrief

Projekttitel:

Ziele → Was soll konkret erreicht werden? → Was soll verbessert werden?

Straßenbeleuchtung einigere Straßen verbessern

Projektbeschreibung → Inhalte der Projekte im Detail (Was und Wo)

- Venturwan An der Mergelkühle Alt-Gerge Hauptstraße am Bärenbergweg
- Alt-Gerge Waldstraße
- Venturwan Am Bruch
- Alt-Gerge Am Feldrain

Zeithorizont → Wann soll das Projekt geplant werden → Wann soll es starten? → Laufzeit des Projekts

Trägerschaft → Wer soll das Projekt hauptsächlich umsetzen?

Kreis + Gemeinde

Kooperation → Welche Projekthalte können Sie nicht alleine umsetzen? → Welche Personen/Organisationen/ Institutionen sollen beteiligt werden? → Welche Ressourcen (Zeit, Geld, Einfluss) bringen diese ein?

Überörtlichkeit → Welchen Vorteil/Nutzen hat das Projekt für die anderen Ortsteile der Dorfregion?
Welche Synergieeffekte ergeben sich?

Sicherheit beim Fahren
Erkundungsbild wird verbessert

Zielerreichung → Wann ist das Ziel/sind die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? → Welche messbaren Kriterien gibt es?

Keine Schlüsselwörter in den genannten Skripten

Kosten / Finanzierung → Wie hoch sind die Kosten des Projekts? Wie könnte es finanziert werden?

Erstellung → Wer hat diesen Steckbrief erarbeitet?

REGINA NIKLAS, MARTINUS NIKLAS, HENTRIK MASEKOWITZ, CARSTEN HERBST



HF3

Projektsteckbrief

Projekttitel:

Ziele → Was soll konkret erreicht werden? → Was soll verbessert werden?

Optimierung im Modellprojekt 'ZUFUDS'BLECKEDE
und Erweiterung der Reichweite in die umliegenden Dörfer

Projektbeschreibung → Inhalte der Projekte im Detail (Was und Wo)

- Buchung vereinbaren über Webik oder App
- Fehler ~~ist~~ in der App anzeigen
- zufällig, kurzfristige Testperson mitnehmen wenn möglich
- kürzere Reaktionszeiten wenn möglich

Zeithorizont → Wann soll das Projekt geplant werden → Wann soll es starten? → Laufzeit des Projekts

A>A T

Trägerschaft → Wer soll das Projekt hauptverantwortlich umsetzen?

KVV

Kooperation → Welche Projekteinhalte können Sie nicht alleine umsetzen? → Welche Personen/Organisationen/Institutionen sollen beteiligt werden? → Welche Ressourcen (Zeit, Geld, Einfluss) bringen diese ein?

Bis auf Ideen und Anregungen ist IHWV zuständig

Überörtlichkeit → Welchen Vorteil/Nutzen hat das Projekt für die anderen Ortsteile der Dorffregion?
Welche Synergieeffekte ergeben sich?

Es gibt vor alle Dörfer. Je mehr Beteiligung, desto effektiver ist der Prozess. Altkommunikation der Orte - viele alte Kontakte, Attraktivität für Kinder

Zielerreichung → Wann ist das Ziel/sind die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? → Welche messbaren Kriterien gibt es?

- Wenn ich in 1 Stunde meine Fahrt starten kann
- spontanes Zusammentreffen ist erlaubt, falls möglich

Kosten / Finanzierung → Wie hoch sind die Kosten des Projekts? Wie könnte es finanziert werden?

Erstellung → Wer hat diesen Steckbrief erarbeitet?

REGINA NIKLAS, HARTMUT NIKLAS, HENRIK MASEKOWITZ
Carsten Herfst, A+G Gepp

Projektsteckbrief

Projekttitel:

Ziele → Was soll konkret erreicht werden? → Was soll verbessert werden?

- ~~RE~~ RADUEGENETZ VERKLEINERN
- Zustand des Baus
- Anzahl der Radwege
- Beschilderung / Piktogramme auf dem Radweg

Projektbeschreibung → Inhalte der Projekte im Detail (Was und Wo)

Radwege zwischen
Tostwylpe - Berskamp - Alt-Gerke
Tostwylpe - Ventshon - Köhlingen - Gut Hornsdorf - Dahlenburg
Ventshon - Neu-Dershan
Tostwylpe - Köshorf ~~...~~

Zeithorizont → Wann soll das Projekt geplant werden → Wann soll es starten? → Laufzeit des Projekts

Trägerschaft → Wer soll das Projekt hauptverantwortlich umsetzen?

Gemeinde und Kreis

Kooperation → Welche Projekthinhalte können Sie nicht alleine umsetzen? → Welche Personen/Organisationen/ Institutionen sollen beteiligt werden? → Welche Ressourcen (Zeit, Geld, Einfluss) bringen diese ein?

Weg einschleichen

Weg postlegen

Überörtlichkeit → Welchen Vorteil/Nutzen hat das Projekt für die anderen Ortsteile der Dorfregion?
Welche Synergieeffekte ergeben sich?

Bessere Vernetzung für Radfahrer, gerade vor Winter

Zielerreichung → Wann ist das Ziel/sind die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? → Welche messbaren Kriterien gibt es?

Das Ziel ist erreicht, wenn man auf seinem Radweg von Beckede nach
Dekendorf über die Orke Alt-Berg - Besenamp - Tosthölpe fahren kann

Kosten / Finanzierung → Wie hoch sind die Kosten des Projekts? Wie könnte es finanziert werden?

Erstellung → Wer hat diesen Steckbrief erarbeitet?

REGINA NIKLASS, HARTMUT NIKLASS, HENRIK MASEDOUITZ, CARSTEN HERTERT

Ergebnisse Handlungsfeld 3

Rufbus – Projektsteckbrief 2

das Rufbussystem soll vereinfacht werden. Bisher ist eine Buchung des Busses nur telefonisch bis 2 Stunden vor Abfahrt möglich und die Hotline soll teilweise schwer zu erreichen sein. Auch soll der Bus Personen, die sich nicht vorab angemeldet haben, nicht mitnehmen. Unser Vorschlag war: Buchung des Rufbusses per APP oder Webanwendung. Wenn ein Rufbus von einem anderen Nutzer bereits ausreichend früh (2 Stunden) gebucht wurde, sollte man online sehen, dass der Bus fährt und man sollte sich bis wenige Minuten vorher noch "dazubuchen" können. Auch sollte der Rufbus "zufällige" Mitfahrer mitnehmen, wenn ausreichend Plätze vorhanden sind.

Radwegenetz – Projektsteckbrief 1

Gewünscht war ein gut ausgebautes Radwegenetz zwischen den Orten der Dörferregion Elbe Schieringen und den angrenzenden Orten Bleckede, Dahlenburg und Neu Darchau. Diese Radwege sollten eine ansprechende Qualität des Belages haben und ausreichend breit sein. Die Wege sollten weniger touristisch geprägt sein sondern eher auf kurzen, geraden Wegen die Orte verbinden und auch mit höheren Geschwindigkeiten bis 25 oder 30 km/h sicher befahrbar sein.

Ergebnisse zu Handlungsfeld 4 aus der Gruppenarbeit

>>Ländliche Wirtschaft und Tourismus<<

1. Gruppenmitglieder:

- Krüger , Andrea, Ventschau
- Krüger , Jan, Ventschau
- Trostorff , Günther, Alt Garge
- Hobbie , Karsten, Ventschau (später dazugestoßen)

2. Betrachtungsschwerpunkte:

- Wirtschaftliche Situation der Orte Ventschau und Alt Garge
- Touristisches Potential der Orte Ventschau und Alt Garge

3. Ziel(e):

- Wirtschaft fördern durch Stärkung des Tourismus
 - Touristen in die Dorfregion ziehen und halten
 - Vom Elberadweg profitieren
 - Ländliches Einkaufen fördern

4. Wünschenswerte Maßnahmen:

- Schaffung und Bewerbung von Übernachtungsmöglichkeiten
 - Bestandsaufnahme in den einzelnen Ortschaften
 - Aufstellung eines Gastgeberverzeichnisses und geeignete Präsentation (Info-Kasten, Online-Portal)
- Historischer Erlebnispfad (Alt Garge)
 - Recherche zu den Bereichen
 - HEW, Kraftwerk, KZ-Außenlager
 - Spuren heute
 - Aufbereitung der Ergebnisse
 - Pfadverlauf entwickeln
 - Ausarbeitung von Info-Texten
 - Entwicklung einer eigenen App
 - Aufbau eines Stationsnetzes (Info-Points mit Tafeln/ ggf. feste Hütte)
- Vernetzung der Orte der Dorfregion durch ...
 - Radwege
 - Busverbindung innerhalb der Dorfregion (ggf. Ausweitung des Rufmobilnetzes)
 - Herstellung und Ausweisung von Bezügen zwischen den Ortschaften (Bsp. KZ-Außenlager: Gedenkstein in Alt Garge – Friedhof in Barskamp)
- Schaffung/Ausbau und Vernetzung der touristischen Infrastruktur
 - Fahrradservice-Station(en), z.B. am Waldbad
 - Ladestation (Photovoltaik)
 - Reparatur, Teile- und Zubehörverkauf
 - Fahrradeinstellboxen
 - Imbiss → Waldbad-Kiosk
 - Übernachtung → Campingplatz

Günther Trostorff

Finkenhöhe 5

21354 Bleckede

Fon: 05854 414

Mob.: +49 170 5572975

E-Mail: GTrostorff@gmx.de

5. Mögliche Kooperationspartner (?):

- Leuphana, FB *Kulturwissenschaften*
- Flusslandschaft Elbe GmbH.
- Bleckeder Schulen: HS, RS, Gym
- Zeitzeugen (ehemalige HEW'ler)
- Henning Bandler, Heimatforscher, Bleckede

Dorferneuerung Schieringen / Elbe

Handlungsfeld 5 Klimaschutz und Dorfökologie
Zusammenfassung 1.Arbeitskreis 25.10.2019

Arbeitsgruppe 5: Sven Schmidt (Alt Garge)

Teilnehmer: Elke Winkler (Alt Garge), Thomas Winkler (Alt Garge), Werner Schulze (Alt Garge), Frau Schulze (Alt Garge), Jochen Wenk (Barskamp), Thorsten Andres (Alt Garge), Kira Schoop (Tosterglope), Jürgen Schoop (Tosterglope),

1. Ökologisches Bauen / Sanieren
2. Regenerative Energien / E-Mobilität
3. Dorfökologie / Landschaftsbild / Lebensqualität

1.1. Ratgeber für energetisches bauen und sanieren

- Fassadenbegrünung erstellen
- Beratung in der Gestaltung von Vorgärten (keine Steingärten erlauben)
- Photovoltaikanlagen gehören auf jedes Dach
- Wissensbörse / Leitfaden von Baumaßnahmen aus allen Dörfern der Dorferneuerung erstellen (in Papierform oder Online-Broschüre)

1.2. Alte Trafohäuser so umbauen das Platz für Nistplätze (Schwalben, Eulen, Fledermäusen) da sind.

1.3. Heizungsanlagen in öffentlichen Häusern auf energetische Erneuerung überprüfen und gegebenenfalls austauschen (FFw-Häuser usw.)

2.1. Photovoltaikanlagen gehören auf jedes öffentliche Dach

- Auf Großflächen oder Plätzen Photovoltaikanlagen installieren. (Alter Sportplatz Alt Garge oder Sportboothafen)

2.2. E-Mobilitätsnetz weiter ausbauen. E-Ladestationen installieren
z.B. Am Draisinenbahnhof Alt Garge, an den Dorfplätzen, im Sportboothafen, im Waldbad Alt Garge und am Alten Kurhaus Elbblick Alt Garge

2.3. Schulbusse und ÖPNV Busse mit alternativen Antrieben ausstatten.
(Fördermittel einwerben)

3.1. Waldränder renaturieren neu bepflanzen

- An Radwanderwegen die Hecken und Büsche vernünftig und zu bestimmten Zeiten beschneiden
- An Dorfstraßen Blühstreifen und Hecken pflanzen
- Bürgerpark Alt Garge renaturieren

3.2. Unterstützung zur Baumpflege organisieren (evtl. Baumschutzordnung einsetzen)